

## Externe Evaluation in Bayern: Aktuelles 2011

Nach sieben Jahren Erfahrung mit dem Konzept der externen Evaluation an Bayerns Schulen wurden die Instrumente überarbeitet und in der neuen Fassung im Schuljahr 2010/11 erstmals eingesetzt. Ihre Handhabung in der Praxis hat sich bewährt und es hat sich gezeigt, dass durch die Überarbeitung die Objektivität der Bewertung erhöht und noch aussagekräftigere Ergebnisse erzielt werden können.

In diesem Faltblatt wird nach einem Überblick über den aktuellen Stand der externen Evaluation an Bayerns Schulen das neue Kriterium „Förderung der Inklusion“ vorgestellt. Anschließend wird darüber informiert, wie der überarbeitete Unterrichtsbeobachtungsbogen bei der Bewertung von Unterrichtsqualität eingesetzt werden kann.

### 1 Zum aktuellen Stand der externen Evaluation

#### 1.1 Evaluierete Schulen

Im Schuljahr 2010/11 wurde an 738 Schulen aller Schularten eine externe Evaluation durchgeführt. Damit sind insgesamt 3420 der 4165 staatlichen Schulen einmal und 95 bereits zum zweiten Mal evaluiert worden.

Schulart	alle evaluierten Schulen am Ende des Schuljahres 2010/11	davon evaluiert im Schuljahr 2010/11	davon in der 2. Runde
VS	2465	594	4
RS	184	32	7
GYM	259	3	1
FÖS	189	30	30
BO	87	20	20
BS	331	59	33
Summe	3515	738	95

Table 1: Anzahl der evaluierten Schulen

Im Schuljahr 2011/12 werden jeweils ca. 400 schulische und nichtschulische Evaluatoren voraussichtlich insgesamt 771 Schulen evaluieren. Die Gymnasien, die wegen der

Belastung durch den doppelten Abiturjahrgang im Schuljahr 2010/11 nur bei freiwilliger Meldung evaluiert worden sind, werden wieder einbezogen.

VS	GY	RS	FÖS	FOS BOS	BS	Gesamt
560	48	36	31	21	75	771

Table 2: Voraussichtliche Anzahl der evaluierten Schulen im Schuljahr 2011/12

#### 1.2 Fragebogenerhebung

Zu Beginn einer externen Evaluation findet eine Fragebogenerhebung bei verschiedenen Gruppen der Schulgemeinschaft statt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der bisher befragten Personen. Im laufenden Schuljahr 2011/12 wird voraussichtlich die Anzahl von 1 Mio. befragter Personen aus dem Kreis der Lehrkräfte, Schüler, Eltern und Ausbilder überschritten werden.

Befragte Personen	Schuljahr 2010/11	Gesamt seit Schuljahr 2003/04
Grundschüler/innen	53.514	180.245
Schüler/innen	64.915	388.109
Lehrkräfte	12.086	80.404
Eltern	59.985	301.823
Ausbilder/innen	3.103	17.878
Gesamt	193.603	968.459

Table 3: Anzahl der befragten Personen

In der folgenden Abbildung werden exemplarisch die Befragungsergebnisse zur Zufriedenheit der Befragten mit ihrer Schule aus dem Schuljahr 2010/11 dargestellt. Die Ergebnisse belegen die große Zufriedenheit aller Beteiligten an bayerischen Schulen. Nur ein knappes Fünftel der Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen ist unzufrieden (der Fragebogen für Grundschüler enthält eine andere Skala). Noch zufriedener sind die Eltern und die Lehrkräfte.

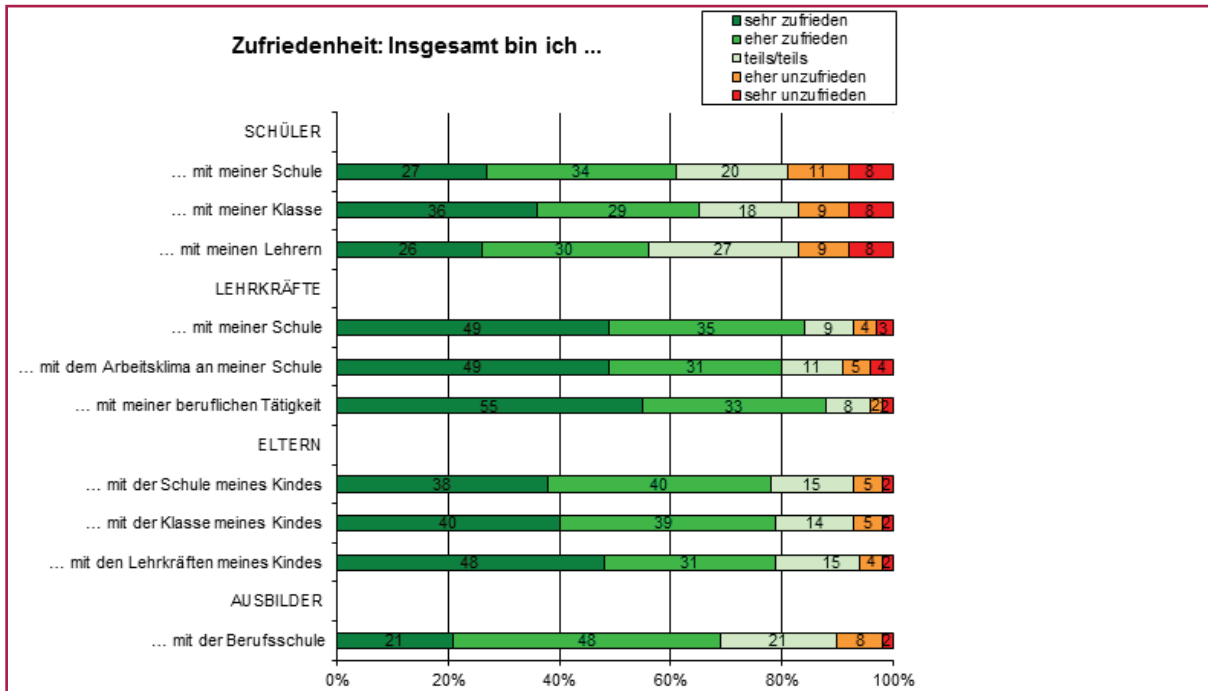


Abbildung 1: Zufriedenheitswerte im Schuljahr 2010/11 (ohne Grundschüler/innen)

## 2 Das neue Kriterium „Förderung der Inklusion“

Im vergangenen Schuljahr wurde im Bayerischen Landtag von allen fünf Fraktionen gemeinsam ein Gesetz zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für mehr Teilhabe von Kindern mit Behinderungen an Bayerns Schulen verabschiedet. Es tritt ab dem Schuljahr 2011/12 in Kraft und legt das gemeinsame Unterrichten von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf als Schulentwicklungsziel für alle Schulen fest (BayEUG, Art. 30b). Die externe Evalu-

ation greift diese Entwicklung auf: Dem Qualitätstableau wurde im Bereich „Prozessqualitäten Schule“ das Kriterium „Förderung der Inklusion“ hinzugefügt. Bei diesem Kriterium wird bewertet, inwieweit eine Schule auf die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf vorbereitet ist. Eine Schule ist umso inklusionsfördernder, je umfassender sie sich mit der Frage auseinandersetzt, wie diese Teilhabe ermöglicht werden kann. Dazu werden von den Evaluationsteams drei Anforderungen eingeschätzt, welche unterschiedliche Ebenen beschreiben, auf denen eine Schule den Gesetzesauftrag umsetzen kann.

Kriterium	Anforderungen	Anforderungen erfüllt					Große Schwäche = 1,0-1,8 Schwäche = 1,9-2,6 (...)= 2,7-3,4 Stärke = 3,5-4,2 Große Stärke = 4,3-5,0
		gar nicht	1	2	3	4	
S13 Förderung der Inklusion	Die Schule setzt sich mit der Frage auseinander, wie die Teilhabe von Schülern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ermöglicht werden kann. Begründung für Einschätzung bzw. Nichteinschätzung der Anforderung: Belege (mind. 2):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gesamtwertung des Kriteriums
	keine Einschätzung möglich (bitte begründen/belegen)	<input type="checkbox"/>					
	Die Lehrkräfte setzen sich mit der Frage auseinander, wie die Teilhabe von Schülern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ermöglicht werden kann. Begründung für Einschätzung bzw. Nichteinschätzung der Anforderung: Belege (mind. 2):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	keine Einschätzung möglich (bitte begründen/belegen)	<input type="checkbox"/>					
	Die Schüler sind sensibilisiert und setzen sich mit der Frage auseinander, wie die Teilhabe von Schülern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ermöglicht werden kann. Begründung für Einschätzung bzw. Nichteinschätzung der Anforderung: Belege (mind. 2):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	keine Einschätzung möglich (bitte begründen/belegen)	<input type="checkbox"/>					
Empfehlungen:							

Abbildung 2: Auszug aus dem Berichtsformular zur externen Evaluation

### 3 Zum Einsatz des Unterrichtsbeobachtungsbogens

Seit Einführung der externen Evaluation im Schuljahr 2003/04 wird der extra dafür entwickelte Unterrichtsbeobachtungsbogen eingesetzt, der auf diese Weise ein einheitliches Verständnis von Unterrichtsqualität an den bayerischen Schulen befördert hat. Im Folgenden wird erläutert, auf welcher Konzeption von Unterrichtsqualität der Bogen basiert und wozu er außerhalb der externen Evaluation verwendet werden kann bzw. nicht verwendet werden sollte.

#### Was ist Unterrichtsqualität?

Unterricht ist das Kerngeschäft der Schule und steht insofern im Zentrum von schulischen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Qualitätsentwicklung im Schulbereich zielt direkt oder indirekt immer auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität ab. Was aber ist Unterrichtsqualität und wie kann man sie messen und bewerten? Was macht guten Unterricht aus? Diese Fragen betreffen einen sehr komplexen Gegenstand und entsprechend gilt es, bei ihrer Beantwortung Verschiedenes zu berücksichtigen.

Erstens ist festzuhalten, dass das Unterrichtsgeschehen immer ein spezifisches, situationsabhängiges Handeln von konkreten Personen in konkreten Kontexten und mit bestimmten Zielen ist.<sup>1</sup> Eine umfassende Bewertung von Unterrichtsqualität müsste somit all diese Faktoren berücksichtigen.

Zweitens gilt es, den Unterschied zwischen Ergebnis- und Prozessqualität von Unterricht zu beachten. Der Begriff *Ergebnisqualität* bezieht sich auf normative Vorstellungen von Zielen des Unterrichts, wie sie etwa in Bildungsstandards und Lehrplänen formuliert sind. Ergebnisqualität bemisst sich also an dem, was Unterricht erreichen soll, welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Einstellungen und Haltungen durch Unterricht entwickelt werden sollen und ob diese Ziele tatsächlich auch erreicht werden. Der Begriff *Prozessqualität* bezieht sich auf die Frage, wie Unterricht gestaltet werden muss, um eine möglichst hohe Ergebnisqualität zu erreichen. Ergebnisse der pädagogisch-psychologischen Lehr-Lernforschung zeigen, dass es stabile Merkmale für Unterricht von hoher Prozessqualität gibt, unabhängig davon, dass Unterricht immer ein spezifisches, situationsabhängiges Handeln von

konkreten Personen in konkreten Kontexten ist. Für die Bewertung von Unterrichtsqualität ist also die Entscheidung nötig, ob die Ergebnis- oder die Prozessqualität bzw. ob beide Arten betrachtet werden sollen.

Drittens sind sowohl der Begriff Unterrichtsqualität an sich als auch die Merkmale der Prozessqualität von Unterricht theoretische Konstrukte. Konstrukte als solche aber lassen sich nicht beobachten, sondern nur über Indikatoren, denen ihrerseits Beobachtbares zu Grunde liegt, erschließen. Bei der Bewertung von Unterrichtsqualität gilt es also stets, sich die Frage zu stellen: „Woran kann ich festmachen, dass etwas gut oder weniger gut ist?“

#### Welche Aspekte von Unterrichtsqualität erfasst der Unterrichtsbeobachtungsbogen der externen Evaluation in Bayern?


Bei der Konzeption der Unterrichtsevaluation im Rahmen der externen Evaluation bayerischer Schulen hat man sich vor diesem Hintergrund bewusst auf die Bewertung ausgewählter Aspekte von Unterrichtsqualität beschränkt. Kontextuelle, situative, fachliche und schulartspezifische Faktoren bleiben unberücksichtigt; betrachtet werden fokussiert folgende zehn Merkmale der Prozessqualität von Unterricht, die nach Ergebnissen der pädagogisch-psychologischen Lehr-Lernforschung von besonderer Relevanz sind:

- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Effizienz der Verhaltensregulierung
- Strukturiertheit der Darstellung
- Klarheit der Darstellung
- Individuelle Unterstützung
- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Förderung der Lernmotivation
- Sicherung des Lernerfolgs
- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Lernförderlichkeit des Unterrichtsklimas

Zu diesen Merkmalen sind auf dem Unterrichtsbeobachtungsbogen Indikatoren aufgelistet, bei denen die Evaluatoren ankreuzen, ob sie diese in einer Unterrichtsstunde beobachten konnten oder nicht.

<sup>1</sup> Vgl. dazu Helmke A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. S. 73. Helmke stellt hier Faktoren wie Merkmale des Unterrichts, der Lehrerpersönlichkeit, des Klassenkontextes, der individuellen Eingangsvoraussetzungen sowie der Mediationsprozesse und Lernaktivitäten auf Schülerseite in ihrem Zusammenhang dar.

Version 0.9



## Unterrichtsbeobachtungsbogen

		beobachtet			Anmerkungen	
		(eher) ja	(eher) nein	k. A. möglich		
<b>U1 Effizienz der Lernzeitnutzung</b>						
Der Unterricht verläuft ohne Leerlaufphasen.	0111	Der vorgesehene Zeitrahmen wird eingehalten (Beginn, Ende).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0112	Der Übergang zwischen einzelnen Arbeitsphasen erfolgt zügig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0113	Für schnell arbeitende Schüler steht zusätzliches Arbeitsmaterial bereit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0114	Die Unterrichtszeit wird für unterrichtsbezogene Inhalte genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0115	Störungen werden bereits bei ersten Ansätzen durch unaufgeregte Reaktionen der Lehrkraft unterbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Unterricht verläuft ohne Störungen.	0121	Die Lehrkraft kann Instruktionen ohne Unterbrechung zu Ende führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0122	Die Schüler können ihre Beiträge ohne Unterbrechung zu Ende führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0123	Der Unterricht verläuft ohne Störungen von außen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Schüler sind nur mit Unterrichtsaktivitäten beschäftigt.	0131	Die Schüler beschäftigen sich mit unterrichtsbezogenen Inhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	0132	Die Schüler beteiligen sich aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Unterrichtsbeobachtungsbogen der externen Evaluation

Der Bogen liefert Daten für die Einschätzung der Unterrichtsprozesse an einer Schule insgesamt. Er dient also nicht dazu, die Prozessqualitäten einer konkreten Unterrichtsstunde zu bewerten. Die Daten aus den Unterrichtsbeobachtungen (in der Regel achtzehn) werden ergänzt durch Daten aus der Analyse des Schulportfolios, der schriftlichen Lehrer-, Schüler- und Elternbefragung und der Interviews mit verschiedenen Gruppen der Schulgemeinschaft. Erst auf Basis all dieser Daten, erhoben mit unterschiedlichen Methoden und bei unterschiedlichen Personengruppen, werden im Evaluationsbericht dann die Stärken und Schwächen des Unterrichts an einer Schule bezüglich der zehn Prozessqualitäten bewertet.

**Kann der Unterrichtsbeobachtungsbogen auch außerhalb der externen Evaluation nützlich sein?**

Für die Bewertung von Einzelstunden und die Beurteilung von Personen ist der Unterrichtsbeobachtungsbogen nicht geeignet. Zum einen ist es eine überzogene Erwartungshaltung an eine einzelne Unterrichtsstunde, dass in ihr

ein größerer Teil der Indikatoren zu beobachten ist. Zum anderen fehlen auf dem Bogen wichtige Beobachtungssaspekte, die bei der Bewertung der Einzelstunde einer Lehrkraft relevant sind, wie fachliche Richtigkeit, schul- und schulartspezifische Besonderheiten und andere mehr.

Die Tatsache, dass der Unterrichtsbeobachtungsbogen durch die externe Evaluation inzwischen an mehr als 3600 bayerischen Schulen zum Einsatz gekommen ist, hat eine große normative Wirkung, wie die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben. Er hat das Bewusstsein vieler tausend Lehrkräfte für die Bedeutung fach- und schulartunabhängiger Kriterien für guten Unterricht geschärft. Entsprechend findet er sinnvoll Verwendung bei verschiedenen internen Evaluationsmaßnahmen von Schulen, sei es als Instrument der Selbstvergewisserung für einzelne Lehrkräfte, sei es im Rahmen von Bestandsaufnahmen zur Einschätzung der Unterrichtsqualität an der Schule insgesamt.

<p><b>Kontakt:</b>                  Qualitätsagentur am ISB                  Referat Externe und interne Evaluation der Einzelschule                  Schellingstr. 155                  80797 München                  Tel.: 089 2170 2197</p>	<p><b>Reinhard Rolvering</b>                  089 2170 2271 – reinhard.rolvering@isb.bayern.de  <b>Anne Hruza-Mayer</b>                  089 2170 2812 - a.hruza@isb.bayern.de  <b>Michael Schefcsik</b>                  089 2170 2845 - michael.schefcsik@isb.bayern.de  <b>Ralf Thaben</b>                  089 2170 2851 - ralf.thaben@isb.bayern.de</p>
---	--